

(JL. † 3706, ed. MG. Const. 1, 674 n. 450). Er erweist die lange Zeugenreihe als ein kunstvolles Mosaik, mühevoll und ohne Kenntnis der römischen Topographie aus dem Liber pontificalis zusammengestellt; die Reihe der geschenkten Ortschaften ist z. T. ebenfalls dem Liber pontificalis entnommen (ohne Kenntnis der in Rom entstehenden Kanones-Sammlungen), z. T. verraten sie die politischen Aspirationen des gelehrten Autors: er gehörte dem Kreise Wiberts von Ravenna an, vielleicht war er Petrus Crassus selbst; und sein Machwerk sollte den Interessen nicht nur des italienischen Königtums, sondern auch des Erzbistums Ravenna dienen. Zum Schluß stellt S. einige jüngere Fälschungen zusammen, die eine Einwirkung der Cessio verraten: Stephan VIII. für SS. Faustino e Giovita zu Brescia (KEHR, IP. 6, 1 S. 329 n. † 1) und DO. I 463 für die Grafen von Martinengo.

334. Am Schluß seines Aufsatzes 'Beiträge zur Geschichte des Stifts zu Flonheim in Rheinhessen' in Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde NF. 14 (1923—1925), 9—31 druckt L. CLEMM das Bruchstück eines Diploms des Gegenpapstes Viktor IV. für Flonheim, das bereits SCHMITZ-KALLENBERG behandelt hat (vgl. NA. 46, 339 n. 469) und datiert es auf den Anfang November 1162. Das Bruchstück befindet sich jetzt im Fürstl. Salm-Salmschen und Fürstl. Salm-Horstmarschen gemeinschaftlichen Archiv zu Anholt i. W.

335. Aus dem Fonds San Giorgio in Braida im Vatikanischen Archiv (vgl. n. 318) hat WALTHER HOLTZMANN noch einige unbekannte Papsturkunden für die KEHR-Festschrift 'Papsttum und Kaisertum' (München 1925) S. 369—375 beigezeichnet: ein Schreiben an Eugen III. (Beschwerde Veroneser Geistlicher über Verfehlungen eines Priesters), eine Urkunde Urbans III. (1186 Sept. 3), und ein Mandat Celestins III. (1192 Sept. 10); sowie aus dem Fonds S. Pietro in Castello einen Ablaßbrief des Kardinalpriesters Fidantius von S. Marcello (1193 Febr. 22). — Aus demselben Fonds S. Giorgio veröffentlicht BRUNO KATTERBACH O. F. M. in Röm. Quartalschrift 32 (1924), 170 ff. zwei Papsturkunden: Alexander III. (1164 Sept. 7) und Gregor VIII. (1187 Nov. 8) (beide schon teilweise ediert von KEHR, Gött. Nachr. 1905 S. 341 n. 14 und 1924 S. 182 n. 21).

336. Von Wichtigkeit für die Datierung und Beurteilung des Registrum de negotio imperii ist die Untersuchung von